

Bericht der Sachkommission Bildung und Familie (SBF) zum Geschäftsbericht des Gemeinderats 2022 für die Produktgruppe 4 (Bildung und Familie)

Bericht an den Einwohnerrat

Beratung des Geschäftsberichts in der SBF

Allgemein

Die Sachkommission Bildung und Familie (SBF) hat den Geschäftsbericht anlässlich der Sitzung vom 15. Mai im Beisein von Gemeinderätin Silvia Schweizer und Pascal Kreuer, Abteilungsleiter Bildung und Familie, beraten. Im Vorfeld dieser Sitzung wurde durch die Mitglieder der Kommission ein umfangreicher Fragenkatalog eingereicht. Die Antworten auf Fragen zum Geschäftsbericht 2022 wurden der Kommission präsentiert und anschliessend schriftlich abgegeben. Die SBF dankt allen Mitarbeitenden der Abteilung Bildung und Familie für die Abklärungen, die dafür notwendig waren.

Der grosse Umfang des diesjährigen Fragenkatalogs war teilweise Ausdruck einer gewissen Unzufriedenheit mit dem Geschäftsbericht. Allzu oft finden sich dort Formulierungen wie «Massnahmen wurden geprüft», «ein Austausch hat stattgefunden»... ohne dass etwas darüber zu erfahren ist, zu welchen Erkenntnissen man dabei gelangte.

Besondere Themen

Finanziell lag der Bereich Bildung und Familie im vergangenen Jahr auf Kurs. Das Wachstum der Schülerzahlen und der notwendigen Verstärkten Massnahmen wurde gut antizipiert, sodass die dafür vorgesehenen Beträge gereicht haben.

Einzig im Bereich Tagesstrukturen kam es zu einer namhaften Budgetüberschreitung. Es zeigt sich, dass einerseits ein wachsender Anteil der Schülerinnen und Schüler (SuS) Angebote der Tagesstruktur nutzt und diese andererseits auch tendenziell mehr Module belegen. Um dieser weiterhin wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können, müssen teils auch neue Wege beschritten werden. Einerseits wird die Kooperation und gemeinsame räumliche Nutzung zwischen Schule und Tagesstruktur gefördert. In dieser Hinsicht ist die Schule in Bettingen bereits weit fortgeschritten und kann hilfreiche Impulse geben für andere Schulen. Andererseits sucht man die Zusammenarbeit mit Dritten zur Abdeckung der Spitzen. Hier ist vor allem der Verein Mittagstisch ein wichtiger Partner, der mittags, wenn die grösste Nachfrage besteht, eine grosse Anzahl Kinder betreut. Diesem immer wichtiger werdenden Bereich wird sich die SBF auch in den kommenden Jahren widmen. Insbeson-



dere wird sich die Sachkommission vertieft mit der Kostenstruktur im Produkt Tagesstruktur auseinandersetzen.

Das Thema Schulraum war zwar nicht schwergewichtiger Inhalt des Geschäftsberichts, es hat die Arbeit der Abteilung Bildung und Familie im vergangenen Jahr aber dennoch stark geprägt. Wegen der anstehenden Umbauprojekte im Wasserstelzen Schulhaus und im Schulhaus Burgstrasse und verschiedener Neubauten von Kindergärten ist die Abteilung Bildung und Familie mit reichlich Operativem eingedeckt. Strategische, längerfristige Projekte mussten dabei hintenanstehen. So sind beispielsweise die Projekte «Musik in der Tagesstruktur» und das Sprachangebot mit der französischsprachigen Partnergemeinde Val Terbi noch nicht ausgearbeitet und auch auf die schon länger in Aussicht gestellte rechtliche Grundlage für die Reduktion von Elternbeiträgen für den Musikunterricht wartet das Parlament nach wie vor. Ganz allgemein besteht derzeit wenig Kapazität für längerfristige, grundsätzliche Themen.

Im Berichtsjahr wurden die Schulen zudem sehr plötzlich mit einer namhaften Anzahl ukrainischer Kinder konfrontiert, die in Riehen eingeschult werden mussten. Hier musste eine rasche Lösung gefunden werden. Man hat sich in Riehen dafür entschieden, diese Kinder in sogenannten Einstiegsklassen zu unterrichten, um die Regelklassen zu entlasten. Dies ist ein etwas anderes Vorgehen als der Kanton gewählt hat und ist Ausdruck der Autonomie, die Riehen mit der Übernahme der Schulen erhalten hat. Auch die Führung von Einführungsklassen für entwicklungsverzögerte Kinder und der Einsatz zusätzlicher Ressourcen in den ersten Klassen sind nur möglich, weil Riehen bei den Schulen über einen gewissen Handlungsspielraum verfügt.

Trotz Teilautonomie wurde der Handlungsspielraum der Riehener Schulen im Bereich der Anordnung von Verstärkten Massnahmen (VM) im vergangenen Jahr durch den Kanton mit noch unabsehbaren finanziellen Folgen eingeschränkt: Mit Änderungen im Ablauf reagierten der SPD (Schulpsychologischer Dienst/Fokus auf Abklärungen) sowie die Fachstelle ZU (Zusätzliche Unterstützung/Fokus auf Massnahmen) auf die starke Fallzunahme im Kanton. Damit werden VM-Mittel in der Regel ohne die vereinzelte Nennung von Alternativen zugewiesen. Die Kontingentsverwaltung von separativen Schulplätzen liegt bei der Fachstelle ZU, ein direkter Zugang zu den Sonder- und Privatschulen entfällt. Die Anzahl verfügbarer Plätze sank zudem durch Einschränkungen durch die Hauptträgerkantone (z. B. Therapie Schulzentrum Münchenstein / Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation in Baselland) sowie die höhere Nachfrage in Basel-Stadt. Einzelne Kinder verbleiben damit vermehrt in den Gemeindeschulen mit intensiven, individuellen Fördersettings.

Der Leistungsbericht des Gemeinderats zum Politikbereich Bildung und Familie für das Jahr 2022 macht deutlich, dass es jederzeit möglich war, dem Hauptauftrag, der Bildung und Betreuung der Riehener Kinder, nachzukommen. Dass der enorme Zusatzaufwand, den verschiedene grosse Bauprojekte und die Umstellung der Gemeinde auf NSR mit sich bringen, kaum Raum liess für strategisches Arbeiten in der Abteilung, ist nachvollziehbar.



Antrag der Kommission

Die Sachkommission Bildung und Familie stellt dem Einwohnerrat den Antrag, den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2022 des Politikbereichs 4 Bildung und Familie zur Kenntnis zu nehmen und den Leistungsbericht für die Produktgruppe 4 Bildung und Familie sowie die dazugehörige Produktsummenrechnung für das Jahr 2022 zu genehmigen.

Riehen, 1. Juni 2023

Im Namen der Sachkommission Bildung und Familie

Claudia Schultheiss, Präsidentin